



Pressemitteilung

- *IBA_LAB No.2 bringt Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Praxis zusammen*
- *Mehr als 100 Teilnehmer diskutieren über Arbeiten und Wohnen in Heidelberg*
- *Stipendiaten der Wüstenrot Stiftung entwerfen zwei Wochen lang Modelle und Lösungen für Konversionsflächen*
- *Abschlusspräsentation am 25.9.2014 im Dezernat 16*

Heidelberg, 18.9.2014

Wie kann ein neues Stadtquartier so entworfen werden, dass Gebäude und Freiraum auf unterschiedliche Nutzer und deren Interessen reagieren können? Wer wird wann in den Planungsprozess eingebunden? Passen geltende Gesetze noch zu den Vorstellungen von urbanem Leben? Über solche Fragen haben mehr als 100 Vertreter aus Wissenschaft, Architektur, Wirtschaft und Verwaltung beim IBA_LAB No.2 diskutiert. Zwei Tage lang hatten die IBA Heidelberg und die Wüstenrot Stiftung ins städtische Kreativwirtschaftszentrum geladen, um über „Polyvalente Konversion – Arbeiten und Wohnen in der Wissensstadt“ zu sprechen.

Die Konferenz bildete den Auftakt zur Sommerakademie der Wüstenrot Stiftung. Knapp 20 junge Architekten erarbeiten dabei zwei Wochen lang Entwürfe für künftiges Arbeiten und Wohnen auf den Patton Barracks, einem etwa 15 Hektar großen Gelände im Heidelberger Stadtteil Kirchheim. Bei der Suche nach einem Leitbild für die Konversionsflächen werden sie von den Architekten Dirk Bayer (Kaiserslautern), Antje Freiesleben (Berlin) und Meinrad Morger (Basel/Darmstadt) fachlich betreut. Die Ergebnisse stellen sie am 25.9.2014 um 19 Uhr im Dezernat 16 vor. Eine gesonderte Einladung folgt.

Urbane Stadtviertel für junge Wissenschaftler schaffen

„In welcher Stadt wollen wir leben?“, fasste IBA-Chef Michael Braum die Leitfragen und Diskussionen des IBA_LAB zusammen. So appellierte der Ethnologe Ulf Matthiesen daran, jungen Forschern urbanes Leben in Stadtvierteln anzubieten. Daraus ergibt sich auch die Frage: Wie viel Multitasking kann ein Gebäude?

Dass sich diese Herausforderung nicht nur in vorrangigen Wohnvierteln, sondern auch in Technologieparks stellte, beleuchtete der Züricher Architekt und Städtebauer Ernst Hubeli. Er sprach von einer Multitalentiertheit zeitgemäßer „Innovationsparks“ – also einem Quartier, das mehr als eine Ansammlung von Produktionsstätten ist.

Fragen nach praktischen und fachlichen Anforderungen

Impulse lieferten unter anderem die Züricher Architektin Anne Kaestle (Duplex Architekten), der Architekt Herwig Spiegl aus Wien (AllesWirdGut) und Johannes Böttger (urbane gestalt), Landschaftsarchitekt aus Köln. Die

Internationale Bauausstellung
Heidelberg GmbH

Emil-Maier-Straße 16
69115 Heidelberg
T +49. 6221. 6586. 500
F +49. 6221. 6586. 5019
E info@iba.heidelberg.de

Kontoverbindung
Sparkasse Heidelberg
IBAN DE25 6725 0020 0009 2041 80
SWIFT-BIC: SOLADES1HDB

USt-ID-Nr: DE 287 281 356
Amtsgericht Mannheim
HRB 71 62 62
Firmensitz Heidelberg

Geschäftsführung
Prof. Michael Braum

Vorsitz des Aufsichtsrats
Erster Bürgermeister Bernd Stadel

www.iba.heidelberg.de

anschließenden Diskussionen drehten sich um praktische, rechtliche und fachliche Anforderungen. Wie wird eine Erdgeschosszone zum Fenster für die Stadt? Wie kann eine Großküche mehrfach als nur von einem Unternehmen genutzt werden? Wie umgehen mit Vierteln, in denen Büros leer stehen und die Menschen zugleich nach Wohnraum verlangen?

Chancen und Herausforderungen bei Nutzungsmischung

In der Diskussion kam auch zur Sprache, dass Nutzungsmischungen häufig zwar gewünscht ist, in der Realität jedoch für Aufregung sorgt. Toleranz und Rücksichtnahme sind notwendige Bedingungen für Stadtleben - das gilt für Innen- wie Außenraum: Im Freiraum trifft sich die Stadtbevölkerung, hier findet Kommunikation statt. „Nur da, wo Stadt und Landschaft gemeinsam gedacht werden, kann ein vitales Stück Stadt entstehen“, bilanzierte IBA-Chef Michael Braum.

Heidelberger Flächen im Fokus der Wüstenrot Stiftung

„Die Impulse der zwei Tage haben die Herausforderungen umrissen, die es zu berücksichtigen gilt, will man die Konversionsflächen zu einem integrierten Teil der Wissensstadt von morgen werden lassen“, so Braum. „Dabei geht es auch um das sorgfältige Abwägen von Stabilem und Labilem, die Balance zwischen ordnenden Rahmenbedingungen und Räumen für die freie Entwicklung.“

Seien Sie in diesem Sinne gespannt auf die Antworten, die die Wüstenrot-Stipendiaten für die Patton Barracks finden!

Erste Eindrücke zum IBA_LAB finden Sie im Medienbereich der IBA-Homepage. Der Zugangscod lautet iba22.

Internationale Bauausstellung Heidelberg (IBA Heidelberg): Wissen schafft Stadt

„Wissen *schafft* Stadt“ – mit diesem Motto soll Heidelberg über zehn Jahre zum Labor für die Wissensstadt der Zukunft werden. Das setzt einen breiten stadtgesellschaftlichen Dialog voraus. Im Ergebnis soll sich die Wertschätzung gegenüber dem lebenslangen Lernen nicht zuletzt in der architektonischen Qualität der Orte und Häuser sowie deren städtebaulichen Einbindung widerspiegeln: „Wer baut, bildet.“

Weitere Informationen

IBA Heidelberg GmbH

Kristina Pezzei

Pressesprecherin

Tel.: 06221-6586-5014

k.pezzei@iba.heidelberg.de